

## Besichtigung Hof Steigmatt am 21. Juni 2013 durch Natur z`Kobla

### Landwirtschaft im Ried

#### 1. Betriebsdaten:

- Bewirtschaftete Fläche: 37 ha
- Bodenverhältnisse: überwiegend Moor
- Grundwasserspiegel bei etwa 0 NN
- Milchkuhhaltung mit Brown Swiss
- Mutterkuhhaltung mit Kreuzungstieren Brown Swiss x Charolais



#### 2. Geschichtliche Entwicklung

- Im Jahre 1963 wurden erstmalig durch den Vater des heutigen Betriebsleiters 8 ha aus der Konkursmasse einer Torfstecherei käuflich erworben und darauf der Grundstein des heutigen landwirtschaftlichen Betriebes gelegt – Bau des Wohnhauses, eines Stalles und der nötigen Nebengebäude und Einrichtungen. Der Betrieb konzentrierte sich vollständig auf die Zucht von Brown Swiss Kühe ab 1971 und war einer der ersten, der in der Schweiz gezielt Embriotransfer zur Steigerung der Milchleistung und Produktion von Hochleistungsrindern einsetzte. Dies diente nicht nur der Steigerung der Milchleistung im eigenen Betrieb, sondern auch um geeignete Tiere zum Verkauf zu erzeugen.

### **3. Wandel 1999**

- Die Produktion von Zuchtvieh war im Laufe der Zeit nicht mehr profitabel, da andere landwirtschaftliche Betriebe ebenfalls in diesen Produktionszweig eingestiegen sind. Somit war die Überlegung einen weiteren Betriebszweig aufzubauen. Dieser bestand in der Mutterkuhhaltung. Die Milchviehhaltung wurde aber beibehalten.



Abb.: Mutterkuhhaltung

### **4. Eine weitere Einkommensquelle**

- Um den Betrieb auf zwei Standbeine zu stellen und ihn unabhängiger von der Entwicklung in der Landwirtschaft zu machen wurde der Agrotourismus gegründet. Erstmals richtete man in einem Nebengebäude einen Raum ein, in dem „Schlafen im Stroh“ angeboten wurde. Weitere Angebote kamen hinzu wie Schlauchbootfahrten auf dem Binnenkanal, Bewirtung von Gesellschaften im Gartenhaus.

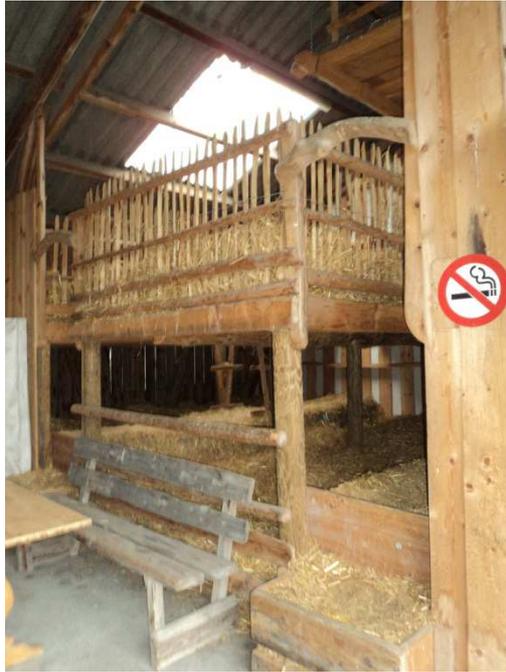


Abb.: Schlafen im Stroh

## **5. Die letzten Entscheidungen**

- Nachdem der Agrotourismus sichtlich zum Betriebserfolg beitrug, die Vermarktung von Rindfleisch durch die Mutterkuhhaltung erfolgreich war, wurden Überlegungen angestellt beides zu kombinieren und es wurde ein neuer tiergerechter Stall gebaut, in dessen erstem Stock sich Übernachtungszimmer mit Gesellschaftsraum und Blick auf die Tiere befindet.



Abb.: Blick vom Gesellschaftsraum in den Stall

## **6. Heutige Situation**

- Im Bereich der Milchwirtschaft wird die produzierte Milch an die Molkerei Montlingen geliefert, welche die gesamte dort gesammelte Milch an die Käserei in Oberriet weiterverkauft. Diese produziert viele verschiedene Käsesorten, unter anderem auch Spezialkäsesorten für den Export nach Deutschland.
- Die Erzeugung von Rindfleisch aus der Mutterkuhhaltung wird über das kontrollierte Label „Naturabeef“ in der Schweiz vermarktet.
- Der Agrotourismus besteht heute aus der Möglichkeit sowohl im Stroh zu schlafen, als auch in naher Zukunft in den Zimmern. Die Schlauchbootfahrten sollen durch Fahrten in modernen Kanus ergänzt werden, die Bewirtung von Gruppen erfolgt inzwischen teilweise durch selbst hergestellte Erzeugnisse wie Brot, Käse usw. Zusätzlich werden inzwischen auf Wunsch Kurse zur Käseherstellung angeboten.



Abb.: Kanus für Fahrten auf dem Binnenkanal

## **7. Naturschutz und Landwirtschaft**

- Anfänglich stand die Landwirtschaft den Plänen der Errichtung eines Naturschutzgebietes Altstätter Ried skeptisch bis ablehnend gegenüber. Diese Meinung hat sich inzwischen gewandelt, da besonders Landwirte mit dem Naturschutzgebiet im Rahmen der Pflege Geld verdienen können. Besonders aber kann der besichtigte Betrieb mit seinen Angeboten im Rahmen des Agrotourismus Vorteile aus dem Naturschutzgebiet ziehen, da immer wieder Gruppen und Einzelpersonen, die eigens wegen des Altstätter Riedes in diese Gegend kommen, die Einrichtungen des Betriebes hinsichtlich der Möglichkeit der Übernachtung und Verpflegung mitten im Grünen nutzen wollen.

## **8. Besonderheiten**

- Um die Verbindung zur Natur aufrecht zu erhalten wurden im alten Stall Nistkästen für Schleiereulen und Turmfalken eingebaut, welche von den Tieren dankbar angenommen wurden und heute sogar über eine Webcam verfügen, in der das Verhalten der Tiere bei Brut und Fütterung ständig beobachtet werden kann. (<http://pro-riet.ch/index.php>)
- In einem an die Hoffläche angrenzenden Gehege befinden sich Kängurus, Hasen und freilaufende Hühner – sowie, nicht zu vergessen die Esel.
- Die Pfauen aber haben die Freiheit sich überall aufhalten zu dürfen.



Abb.: Känguru

## **9. Der fliegende Pfau**

- Eines Nachts war lautes Geschrei eine Pfau zu hören, das Betriebsleiterehepaar sprang hinaus und hörte, wie das Tier in der dunklen Nacht weggeflogen wurde. Am nächsten Morgen keine Spur mehr von dem Pfau. Der Betriebsleiter holte Erkundigungen ein, ob der jener eventuell nächstens weggeflogen sein könnte, der Experte versicherte aber, nachts fliegt ein Pfau grundsätzlich nicht. Die einzige Möglichkeit war, der Pfau wurde vom Koblacher Uhu als Beute und Futter für seine Jungen lebend und schreiend abtransportiert.



Abb.: Der überlebende Pfau

Text und Fotos: Hans & Sebastian Böhringer